

"Lohnt" sich verheiratet sein finanziell wirklich so sehr?

Beitrag von „Bolzbold“ vom 14. August 2018 10:04

Heiraten hat rechtliche und steuerliche Vorteile - konkrete Beispiele wurden ja bereits genannt. Was den symbolischen Akt auf dem Standesamt bzw. in der Kirche angeht, so konnte ich darauf gut verzichten. Unsere Hochzeit war im ganz, ganz kleinen Kreis. Meine Frau, meine Großmutter, unser Ungeborenes und ich.

Meine Frau und ich sind beide im ÖD. Da kommt bei drei Kindern einiges an Familienzuschlag zusammen. Meine Frau hat aufgrund unterhältiger Teilzeit einen Beihilfe-Anspruch in Höhe von 70% über mich. Ich selbst laufe aufgrund des höheren PKV-Beitrags seit dem zweiten Kind ebenfalls auf 70% Beihilfe.

Wir haben das Steuerklassenmodell III/V, was uns aufgrund der deutlichen Einkommensunterschiede günstiger kommt - und wir bekommen jedes Jahr eine drei- bis vierstellige Steuerrückzahlung.

Was abgesehen von den rechtlichen und finanziellen Vorteilen bzw. der Absicherung in meinen Augen noch viel wichtiger ist, das ist das auch nach Außen getragene Zusammengehörigkeitsgefühl. Heiraten ist ja nicht nur ein Rechtsakt sondern vielmehr eine gesellschaftliche Aussage. Ich stehe für meine Frau ein, sie ebenso für mich. Wir sind eine gemeinsame Familie (in diesem Fall auch mit einem gemeinsamen Namen) und bilden so eine auch nach Außen gut sichtbare Einheit.

Wer gemeinsam Kinder hat, der hat sich letztlich bis ans Lebensende an das andere Elternteil gebunden, ganz gleich ob man sich trennt oder nicht. Da ist Heiraten so gesehen die "kleinere Bürde".